

Leute in der Stadt

Lora Gyuzeleva ist die erste Nachhaltigkeitsmanagerin der Universität



Von **Simone Höhl**
Fr, 11. Oktober 2019
Freiburg

BZ-Plus | Sie soll zeigen, wie grün die Uni Freiburg ist – und sie soll ihr helfen, nachhaltiger zu werden: Lora Gyuzeleva ist 26 Jahre alt und die erste Nachhaltigkeitsmanagerin der Universität.



Wie grün ist die Uni Freiburg? Lora Gyuzeleva arbeitet daran, diese Frage zu beantworten. Foto: Ingo Schneider

FREIBURG. Sie soll zeigen, wie grün die Uni Freiburg ist – und sie soll ihr helfen, nachhaltiger zu werden: Lora Gyuzeleva ist 26 Jahre alt und die erste Nachhaltigkeitsmanagerin der Hochschule. Ihre Aufgabe, bei der die Biologin Druck der Studierenden und Spaß hat, reicht vom grundlegenden Daten sammeln bis hin zu fliegenden Fakultäten. Und wer weiß, vielleicht schafft sie noch das mit dem papierlosen Büro.

Wenn eine Mail aus der Stabsstelle Umweltschutz der Uni kommt, steht gleich drunter: Sie nicht auszudrucken, spart 200 Milliliter Wasser, 2 Gramm CO₂ und Holz. Zu der Stabsstelle gehört seit einem Vierteljahr Lora Gyuzeleva. Denn Nachhaltigkeit wird für die Uni immer wichtiger und der Bedarf auch von unten angemeldet. "Die Studierenden verlangen, dass die Uni sich engagiert", sagt Lora Gyuzeleva. Ein Wunsch ist ein Studium Oecologicum, eine Forderung ist Klimaneutralität bis 2030. Die 26-Jährige muss in kürzeren Zeiträumen denken. Doch in ihrem Arbeitsvertrag steht nicht, dass sie in einem Jahr soundsoviele Tonnen CO₂ und für zigtausend Euro Energie einsparen soll. Natürlich geht es um Ökologie und Ökonomie, um geringeren Stromverbrauch und bessere Leistung in Forschung und Lehre, aber auch um Soziales wie flexiblere Kitaplätze. Konkrete Ziele jedoch gibt es nicht, die soll sie erst setzen, erklärt die Bulgarin,

die seit 2016 in Deutschland lebt. "Wir müssen erst messen, wir brauchen mehr Daten."

Ihre Hauptaufgabe ist, einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Der Bericht soll Umwelt-Daten transparent machen, doch was einfach klingt, ist zunächst mal Fitzelarbeit: Teils muss die Managerin mit Fachbereichen erstmal klären, welche Daten zu erfassen sind, teils kann sie aus Zusammenfassungen Details nicht rauslesen – zum Beispiel, ob Dienstreisende flogen oder Zug fuhren. Um zu klären, wie groß der Anteil und was zu tun ist, wird nun die Arbeitsgruppe "fliegende Fakultäten" gegründet.

Doch sie fängt nicht bei Null an. Die Uni und ihr Arbeitskreis Nachhaltige Universität taten schon viel, aber meist nebenher. Der Wasserverbrauch zum Beispiel sank in 25 Jahren auf ein Drittel, für das Abfallmanagement gab's Preise, und auf fast jedem Blatt Papier prangt der Blaue Engel. "Wir haben sehr viele Einzelinitiativen, aber sie werden nicht zusammengeführt", meint Jürgen Steck, der die Stabstelle und den Arbeitskreis leitet.

Seine neue Mitarbeiterin hat einen Master in Environmental Governance und soll alles professionalisieren und Erreichtes bekannter machen. "Wir wollen uns viel mehr profilieren auf dem Gebiet", sagt Steck. Mit Klimaschutz kann die Uni inzwischen punkten.

Doch Lora Gyuzeleva soll auch nach innen wirken und dabei viele Aufgaben erfüllen – mit den Fachrichtungen Projekte entwickeln, praktische Tipps zum Energiesparen im Winter geben, und neue Umfragen machen, wie viele Beschäftigte mit Auto, Rad oder Bus kommen. Mobilität ist eines der Felder, bei dem sie Handlungsbedarf sieht, zum Beispiel, wenn es um Radabstellplätze geht: "Wir brauchen sicher mehr, am besten doppelstöckig." Und dann muss sie noch für das papierlose Büro kämpfen, sagt ihr Chef: "Man schreibt sich noch auf Papier ein, man könnte doch einen Upload machen."

Ressort: [Freiburg](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Fr, 11. Oktober 2019:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Veröffentlichen Sie einen Kommentar zu diesem Artikel. In diesem Kalendermonat können Sie noch **3 Kommentare** veröffentlichen. Nur Digital-Abonnenten können ohne Limit Kommentare auf Badische Zeitung Online veröffentlichen.
